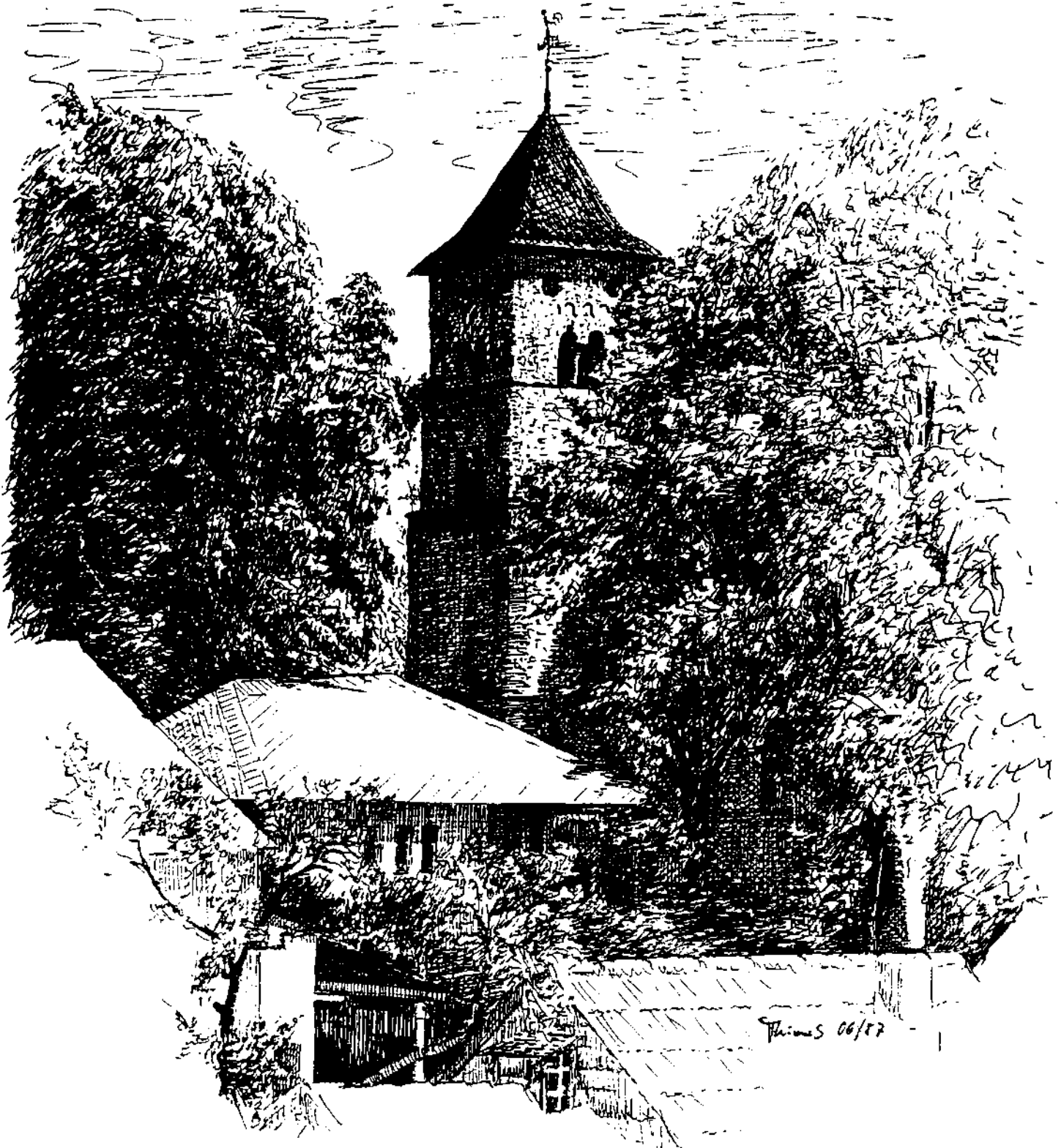


Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e. V.
Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

1990

R U N D B R I E F N R . 1 2



Das kleine, seitlich im Selztal gelegene Dorf Engelstadt, das heute zur Verbandsgemeinde Gau-Algesheim, Kreis Mainz-Bingen, gehört, war von 941 - 1454 im Besitz des Stiftes St. Ursula zu Köln. Der Pfalzgraf übte für die Kölner Stiftsdamen Vogteirechte aus. Am 27. Mai 1197 verpfändete Pfalzgraf Heinrich das Dorf den Grafen von Sponheim. Von 1454 bis zum Ende des alten Reiches war Engelstadt pfälzisch und gehörte zum Oberamt Stromberg, Hunstück.

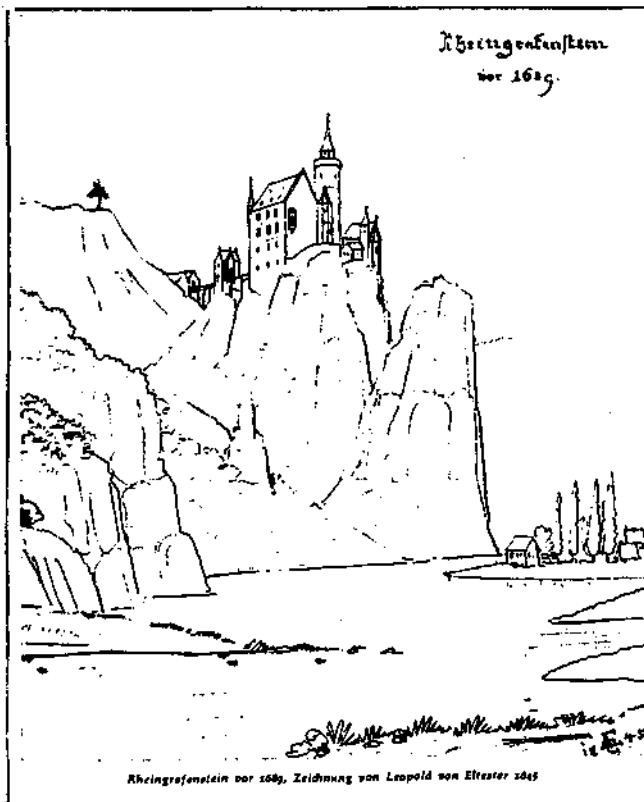
Zeichnung: N. Thinnes

AUS DEM INHALT

Jahreshauptversammlung 1990 der WGfF in Bad Kreuznach.....2 - 6
Veranstaltungen 1991.....7
Kirchenbuchverkartungen und Erstellen von Familien- u. Bürgerbüchern.....8 - 10
Suchanzeigen.....10 - 12
Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher.....12 - 13
Mitgliedsvereine der Gesellschaft für Genealogie in der ehemaligen DDR....13 - 14
Anschriften der Staatsarchive in der ehemaligen DDR.....14 - 15
Etwas über Militärkirchenbücher und Verlustlisten.....15 - 16
Sonstiges.....16 - 18
Anschriften der Genealogischen Gesellschaft der Mormonen.....18
Der Regierungsbezirk Trier am Ende des Jahres 1831.....19
Veränderungen im Mitgliederbestand 1990.....20
Literaturverzeichnis (Fortsetzung).....21 - 22

Mitarbeiter dieses Rundbriefes: Hans Finzel, Karl-Heinz Bernardy, Heinrich J. Maurer

Herausgeber: Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e. V. - Bezirksgruppe Mittelrhein,
Sitz Koblenz. Vorsitzender Hans Finzel, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach



WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE E. V.
BEZIRKSGRUPPE MITTEL RheIN - SITZ KOBLENZ

ANSCHRIFT: 6550 Bad Kreuznach, Salinenstraße 19

Im Dezember 1990

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1990

DER WESTDEUTSCHEN

GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE

IN BAD KREUZNACH

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde

der Bezirksgruppe Mittelrhein,

zum ersten Mal fand die Jahreshauptversammlung der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V. in Bad Kreuznach statt: Samstag, 26. Mai 1990. Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Mittelrhein, Hans Finzel, dem Vorbereitung und organisatorische Abwicklung der Veranstaltung oblagen, hatte mit der Auswahl der Weinstube Hahn in Rüdesheim als Ort, wo man sich am Vorabend traf, bestens für die atmosphärische Einstimmung in das Gesamtprogramm dieser nicht alltäglichen Genealogen-Zusammenkunft gesorgt.

Eine festliche Versammlung von Mitgliedern und Gästen fast aus der ganzen Bundesrepublik konnte Hans Finzel dann am Samstag morgen im Bad Kreuznacher Kurhaus willkommen heißen, an der Spitze den Vorsitzenden der WGfF, Bernhard F. Lesaar. Auch der Oberbürgermeister von Bad Kreuznach, Schwindt, gab den Genealogen die Ehre. In seinem Grußwort machte der OB die Versammelten mit der 700jährigen Geschichte seiner Stadt bekannt. WGfF-Vorsitzender Lesaar überreichte dem Stadtoberhaupt ein Exemplar des gerade erschienenen Nachdrucks der von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde von 1925 bis 1934 herausgegebenen ersten sechs Hefte der Deutschen Ahnenreihe.

Im Bericht des Vorsitzenden war die Mitgliederentwicklung ein wichtiger Punkt. Lesaar hob dabei die beachtliche Zunahme der Mitgliederzahl bei der Bezirksgruppe Mittelrhein besonders hervor: Belief sich 1986 die Zahl unserer Mitglieder noch auf lediglich 25, so hatten wir zu Beginn des Jahres 1990 bereits 81 Mitglieder.

Dem Bericht des Vorsitzenden folgten der Kassenbericht, vorgetragen von Peter Porschen, der Bericht der Kassenprüfer, vorgetragen von Prof. Dr. Neise sowie ein Bericht über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Computergenealogie von Adolf Paul Quilling. Ergebnis der Vorstandswahl: Vorsitzender: Bernhard F. Lesaar, 1. stellv. Vorsitzender: Dr. med. Wilfried Vogeler, 2. stellv. Vorsitzender: Adolf Paul Quilling, Schatzmeister: Peter Porschen, stellvertretender Schatzmeister: Magdalene Christ, Bibliothekarin: Edith Przyrembel, Kassenprüfer: Wulf Erbe und Prof. Dr. Karl Neise.

Bei einer Gegenstimme und zwei Stimmenthaltungen beschloß die Jahreshauptversammlung, den Beitrag auf jährlich DM 50 für Einzelmitglieder und DM 55 für juristische Personen zu erhöhen. Die Beitragserhöhung tritt von 1991 an in Kraft. Weitere Einzelheiten der Jahreshauptversammlung bitten wir dem ausführlichen Bericht in Heft 7, Juli-September 1990, der MITTEILUNGEN DER WEST-DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR FAMILIENKUNDE zu entnehmen.

Kreuznach und die Grafen von Sponheim

Nach Abschluß der Regularien sprach Dr. Johannes Mötsch vom Landeshauptarchiv Koblenz zum Thema "Die Stadt Kreuznach und die Grafen von Sponheim". "Unter den Städten zwischen Mosel und Nahe, die zu Zeiten des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation zur Grafschaft Sponheim gehört haben," so Mötsch, sei Kreuznach "ohne Zweifel die bedeutendste". Trotz der Nähe zu ihrer Stammburg ca. 10 km nordwestlich, gehöre Kreuznach aber nicht zum ältesten Besitz des Grafenhauses. Nach dem Zusammenbruch der römischen Herrschaft "mit großer Wahrscheinlichkeit" fränkisches Königsgut geworden, sei es dann durch zwei Schenkungen an die Bistümer Würzburg und Speyer gelangt.

Der würzburgische Besitz kam, "wohl auf dem Weg über eine Vogtei", wie Dr. Mötsch bemerkte, an die Nahegaugrafen (Emichonen) und dann durch Erteilung an die Grafen von Veldenz, die ihn an die Rheingrafen (vom nahe gelegenen Rheingrafenstein) zu Lehen vergaben. Auch der Kreuznacher Fernbesitz des Bistums Speyer wurde spätestens zu Beginn des 12. Jahrhunderts zu Lehen ausgegeben. Lehnsman war vermutlich Graf Albert von Mörsberg, Herr der Burg Dill und einer der Erben der vom Oberrhein stammenden Grafen von Nellenburg, die bereits in der Umgebung von Kreuznach begütert waren (1044 hatte Graf Eberhard von Nellenburg wenige Kilometer südöstlich von Kreuznach das Stift Pfaffen-Schwabenheim gegründet).

Albert von Mörsbergs Erbtöchter heiratete Meinhard (Meginhard) von Sponheim. Zu ihrem väterlichen Erbe gehörte neben Kreuznach, Pfaffen-Schwabenheim, Dill und den übrigen Gütern auf dem Hunsrück auch die Vogtei des Klosters Allerheiligen zu Schaffhausen und ein Komplex um Saargemünd in Lothringen. Von Mutterseite kam noch Enkirch an der Mosel hinzu. Graf Meinhard von Sponheim ist als Gründer einer planmäßigen Stadtanlage in Kreuznach anzusehen. Er und seine Frau gründeten das Kloster Sponheim, das 1123 vom Erzbischof von Mainz bestätigt wurde. Meinhards

Bruder Hugo, 1137 für kurze Zeit Erzbischof von Köln, gründete auf ererbtem Boden am Niederrhein das Prämonstratenserstift Knechtsteden. Der bei Hugos Tod noch unvollendete Bau wurde von dessen Neffen Albert beendet; Albert ließ sich in Knechtsteden begraben.

Albert von Sponheim gehörte unter den Kaisern Konrad III. und Friedrich I. (Barbarossa) zur Reichskanzlei, war als Gesandter in Konstantinopel/Byzanz und hat Konrad III. auf dem Kreuzzug begleitet. Er gehörte zu den Vertrauten Kaiser Heinrichs VI. und war mit an dessen Totenbett (1197).

Im dann ausbrechenden Thronstreit waren die Sponheimer auf der Seite des Staufers Philipp gegen den Welfen Otto. Graf Gottfried von Sponheim, Lehnsmann Speyers, hatte in dieser Zeit in Kreuznach mit dem Bau einer Burg begonnen. Auf Verlangen des Bischof von Speyer, des Lehnsherrn, verbot König Philipp 1206 den Weiterbau. Dr. Mötsch: "Es ist allerdings davon auszugehen, daß dies den Bau allenfalls verzögert, nicht aber verhindert hat. Wenige Jahre später zählt die Burg über Kreuznach (erst sehr viel später Kauzenburg genannt) zu den wichtigsten Stützpunkten des Grafenhauses."

Im 12. Jahrhundert kommt es zur Auseinandersetzung zwischen den Grafen von Sponheim und den Rheingrafen um die Vormacht in Kreuznach. Sie ging zugunsten ersterer aus. Zwar sind auch im Spätmittelalter noch Rechte der Rheingrafen in Kreuznach belegt, doch das Übergewicht der Grafen von Sponheim ist eindeutig. Bis zum Ende des Mittelalters haben sie auch den Einfluß des Bistums Speyer völlig zurückgedrängt. In den 1230er Jahren kommt es zu einer Erbteilung im Hause Sponheim. Ergebnis sind drei Besitzkomplexe:

1. die (später so genannte) Hintere Grafschaft Sponheim (= ein Drittel der Grafschaft Sponheim mit Starkenburg und Allenbach) und ein Drittel des saynischen Erbes (u. a. die namensgebende Grafschaft) fielen an den ältesten Sohn; von ihm stammen die noch heute blühenden Fürsten von Sayn-Wittgenstein ab;
2. ausschließlich saynisches Gut (u. a. die Herrschaft Löwenberg im Siebengebirge), das an den zweiten Sohn fiel (er erhielt durch Heirat die Herrschaft Heinsberg nördlich Aachen; er und seine Nachkommen nannten sich künftig Herren von Heinsberg; die Linie erlosch 1469;
3. zwei Drittel der Grafschaft Sponheim, die (später so genannte) Vordere Grafschaft Sponheim mit Kreuznach, Böckelheim, Kastellaun und Kirchberg, erhielt der jüngste Sohn, Simon. Mötsch: Kreuznach wurde zur wichtigsten Residenz dieser Teilgraftchaft.

Simon und seine Nachkommen haben eine systematische Städtepolitik betrieben. Zeugnisse hierfür sind mehrere Freiheitsurkunden, die die Grafen für die wichtigsten Orte in ihrem Territorium ausgestellt haben. Die älteste dieser Urkunden (ca. 1248 ausgestellt) galt Kreuznach. Sie wird noch heute im Kreuznacher Stadtarchiv aufbewahrt. Dr. Johannes Mötsch: "In der Urkunde werden Rechte und Pflichten beider Seiten festgelegt. An der Spitze der Stadt stehen der vom Grafen ernannte Schultheiß und 12 aus der Bürgerschaft bestimmte Geschworene; sie bilden zugleich das Stadtgericht, dem alle Bürger unterworfen sind; nicht betroffen sind davon allerdings die innerhalb der Stadtmauern ansässigen Mannen und Burgmannen des Grafen. Schultheiß und Schöffen sind für die Zahlung der dem Grafen geschuldeten Abgaben verantwortlich; sie haben infolgedessen bestimmte Zugriffsrechte gegenüber säumigen Zahlern. Sie bestimmen zudem die Höhe des für die Grundstücke zu entrichtenden Zinses. Ein Teil der ursprünglich dem Grafen geschuldeten Abgaben wird für Baumaßnahmen der Stadt überlassen. Nach Lage der Dinge können damit nur Maßnahmen zum Bau einer Stadtbefestigung gemeint sein; der Bau der Stadtmauer ist also in die Mitte des 13. Jahrhunderts zu setzen. Die Bürger blieben dem Grafen zu militärischer Hilfe verpflichtet; Schultheiß und Geschworene hatten deshalb regelmäßig Musterungen abzuhalten und den Zustand der Ausrüstung zu überprüfen."

Wir hören, daß es um 1270 schon innerhalb der Stadt (außerhalb der Burg also) Häuser gab, die

Burgmannen gehörten und von ihnen bewohnt wurden. Mötsch: "Sinn eines Burglehens war ja, auf der Burg die dauernde Anwesenheit militärisch geschulten Personals sicherzustellen. Der Burgmann, ein Angehöriger des (sich damals gerade herausbildenden) Niederadels, erhielt dafür Güter und Einkünfte, die ihn wirtschaftlich absicherten, und hatte dafür eine bestimmte Frist pro Jahr auf der Burg zu verbringen, also Residenz zu leisten; dazu wurde ihm auf der Burg ein Haus zur Verfügung gestellt. Da aber in Kreuznach Burg und Stadt unmittelbar aneinandergrenzten, konnte dieser Zweck, sobald die Stadtmauer fertiggestellt war, auch durch Häuser in der Stadt erreicht werden; das Bewohnen eines Stadthauses war bequemer und für die Burgmannen deshalb attraktiver,"

1290 bestätigte König Rudolf von Habsburg dem Grafen Johann von Sponheim die Kreuznach gewährten Freiheiten; die Kreuznacher Bürger sollten fortan die gleichen Rechte wie die der Reichsstadt Oppenheim haben. "Damit," so Dr. Mötsch, "ist für Kreuznach der Prozeß der Stadtwerdung abgeschlossen. Die Urkunde des Königs aus dem Jahre 1290 ist Anlaß dafür, daß Kreuznach das Jahr 1990 besonders feiert."

Überspringen wir die Schilderung des Prozesses der Abschüttelung der Speyerer Lehnsherrschaft. Dr. Mötsch schloß seine Schilderung dieses Prozesses mit der Feststellung: "Seit der Mitte des 15. Jahrhunderts werden Burg und Stadt Kreuznach allgemein als Eigengut der Grafen von Sponheim angesehen." Doch bereits 1437 hatten der Markgraf von Baden und der Graf von Veldenz nach dem Tod des letzten Grafen von Sponheim die von ihm hinterlassenen Grafschaften (Vorder- und und Hintersponheim) als Erbe übernommen. Dem Grafen von Veldenz folgte bereits 1444 sein Enkel Pfalzgraf Friedrich aus der Simmerner Linie dieses Hauses. Bis Ende des alten Reiches haben Angehörige der Häuser Baden und Pfalz (Zähringen und Wittelsbach) die Grafschaft Sponheim regiert, zunächst als Gemeinherrschaft. 1707/08 wurde die Vordere Grafschaft zwischen Baden und Kurpfalz geteilt. Kreuznach fiel an Kurpfalz. Hauptort des badischen Teils wurde Kirchberg. 1776 wurde auch die Hintere Grafschaft geteilt. Birkenfeld wurde Verwaltungsort des badischen Teils, Kastellaun Verwaltungsort des pfalz-zweibrückischen Teils.

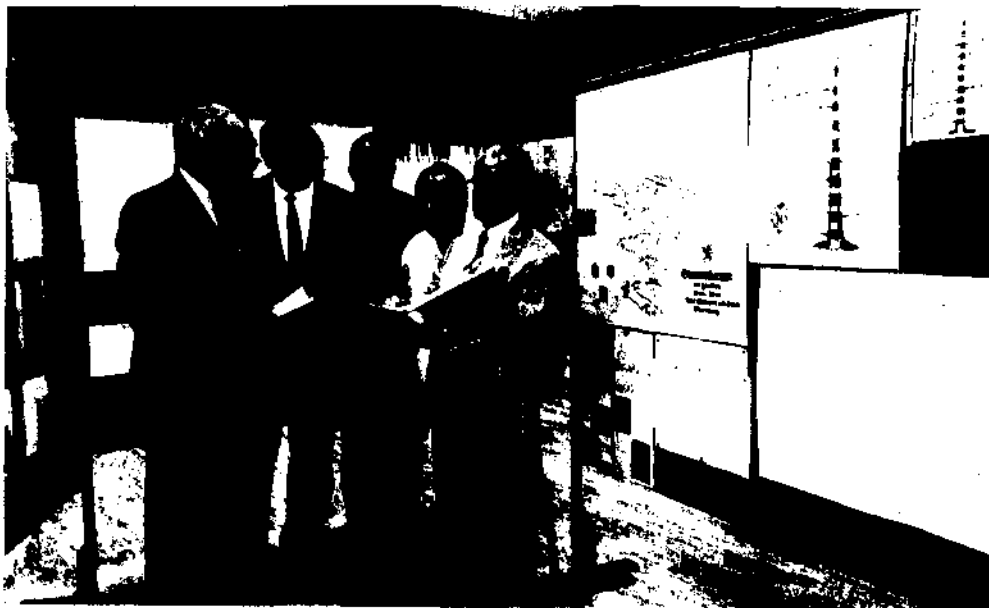
"Die Existenz mehrerer Herren", so Dr. Mötsch, "schuf auch Konfliktstoff; die Streitigkeiten wurden schon im 15. Jahrhundert auf dem Rücken der Bevölkerung ausgetragen. In der Zeit von Reformation und Gegenreformation drangen diese Auseinandersetzungen sogar in Bereiche ein, die man heute als Privatsphäre bezeichnet. (...) Immerhin war das Ergebnis, daß relativ früh allen drei Konfessionen eine Daseinsberechtigung zugestanden wurde." Infolge der verfassungsrechtlichen Sonderstellung der Grafschaft und damit Kreuznachs sei auch "ein so überholtes Herrschaftsinstrument wie das Burglehen" bis zum Ende des 18. Jahrhunderts bestehen geblieben. Dr. Mötsch: "Die Burgmannen hatten besondere Rechte; genannt seien hier nur der freie Weinzapf, der mit der Zeit zur Ausbildung eines Monopols in der Stadt führte; Fischerei- und Jagdrechte in der Gemarkung; Freiheit von Zoll- und Wegegeld an den Stadttoren; freie Entnahme von Bauholz aus dem Soonwald; Freiheit von der städtischen Jurisdiktion; Freiheit von Bede und Schatzung; freie Einfuhr fremder Weine zum Eigenbedarf..."

Wegen dieser Privilegien waren die Kreuznacher Burglehen sehr begehrt. Starb die Inhaber-Familie aus, wurde das betreffende Burglehen neu vergeben. Da die Beamten der Landesherren am ehesten vom Aussterben einer Burgmannen-Familie erfuhren, waren sie prädestinierte Nachfolger. So gelangten nach und nach immer mehr Burglehen in bürgerliche Hände und wurden, wenn diese bürgerliche Beamtenfamilie ausstarb an einen verwandten Beamten (Schwiegersohn, Schwager) wieder ausgegeben. Die Lehenurkunden beinhalten regelmäßig Angaben über den Grad der Verwandtschaft zum Vorbesitzer. Teilweise läßt sich mit ihrer Hilfe die Genealogie der Burgmannen-Familien über mehrere Generationen erhellen. Dr. Mötsch

nannte die nachstehenden Namen solcher bürgerlichen Burgmannen-Familien: Agricola, Albon, Bolzinger, Brandenburg, Glöckner, Hardung, Lorum, Meisterlin, Mornau, Pleikner, Sauer, Schloer, Tolner und Weidner.

Genealogische Ausstellung

Die Bezirksgruppe Mittelrhein veranstaltete anlässlich der Jahreshauptversammlung der WGfF vom 15. - 26. Mai in der Schalterhalle der Bad Kreuznacher Volksbank eine genealogische Ausstellung. Es wurden Ahnentafeln, Stammtafeln, Stammbäume, Familienwappen, familiengeschichtliche Urkunden und Fotografien gezeigt. Insgesamt 20 Familienkundler steuerten Ausstellungsstücke bei. Die Ausstellung - erste dieser Art in Bad Kreuznach - fand großes Interesse.



VORSTAND DER BEZIRKSGRUPPE ERWEITERT

Der Vorstand der Bezirksgruppe Mittelrhein ist um das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden erweitert worden, da mit der gestiegenen Mitgliederzahl die vom Vorstand zu leistende Arbeit deutlich zugenommen hat.

Dem neuen Vorstand gehören an:

Vorsitzender: Hans Finzel, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach, Tel. (0671) 4 11 46;
stellv. Vorsitzende: Edith Krämer, Löhrrstraße 42, 5414 Vallendar, Tel. (0261) 6 51 24;
Schriftführer: Karl Heinz-Bernardy, Deutscherrenstraße 42, 5400 Koblenz, Tel. (0261) 80 16 33;
Schatzmeister: Gerhard Caspers, Charlottenstraße 20, 5423 Braubach, Tel. (02627) 581.

Wir danken allen Mitgliedern und Freunden, die uns im nun zu Ende gehenden Jahr bei unserer Arbeit unterstützten, die so engagiert und so zahlreich zu unseren Zusammenkünften kamen. Mein besonderer Dank gilt den Vorstandskollegen, die inzwischen hinzugekommene Kollegin natürlich eingeschlossen. Liebe Mitglieder und Freunde, wann immer Sie Rat brauchen, Fragen haben, es ist immer jemand vom Vorstand für Sie als Ansprechpartner da!

Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes 1991, vor allem viel Forscherglück!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Hans Finzel

Hans Finzel

Veranstaltungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.

- Bezirksgruppe Mittelrhein -

1991

Zu den nachstehenden, im Jahre 1991 stattfindenden Veranstaltungen laden wir ein:

Koblenz

5. Februar
9. April
4. Juni
6. August
1. Oktober
10. Dezember

Bad Kreuznach

30. Januar
6. März
15. Mai
3. Juli
4. September
13. November

Veranstaltungsort:

5400 Koblenz-Stolzenfels
Gaststätte "Winzerverein"
Mainzer Straße
Telefon 0261/ 51 709
Beginn: 18,00 Uhr

6550 Bad Kreuznach
Hotel "Mühlentor"
Mühlenstraße 10
Telefon 0671 / 31 074
Beginn: 19,00 Uhr

Die Veranstaltungen dienen dem Erfahrungs- und Informationsaustausch, wobei auch Vorträge aus dem Gebiet der Genealogie gehalten werden.

* *
*

Überregionale Veranstaltung:

Jahreshauptversammlung der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. am 24. April 1991 in Wesel.

Veranstaltungen der " Moselaner " 1991

Für diejenigen, die sich schwerpunktmäßig mit Familienforschung an der Mittel- und Untermosel beschäftigen, werden 1991 zusätzliche Treffen angeboten, und zwar am 14. Januar, 1. März, 3. Mai, 5. Juli, 6. September und 8. November, jeweils um 20,00 Uhr in Karden, Weinstube " Burg Eltz ". Ansprechpartner ist Herr Klaus Layendecker, Hinter-Mont-Straße 31, 5402 Treis-Karden 1, Telefon 02672/ 21 07.

VERKARTUNG VON KIRCHENBÜCHERN UND ERSTELLUNG VON FAMILIEN- UND BÜRGERBÜCHERN

- 1) **5424 Kamp**
Bearbeitung des Kirchenbuches 1693-1758 von Winfried Monschauer
- 2) **5400 Kesselheim**
Familienbuch 16.-18. Jh. von Hermann Müller und Karl-Heinz Reif
- 3) **5401 Münstermaifeld**
Familienbuch 16.-17. Jh. (mit Wierschem, Gierschnach, Keldung, Kalt, Lasserg, Metternich, Küttig)
2 Bände von Dr. Johannes Buschmann, Heinz Hartung, Karl-Heinz Reif und Hans Bossier
- 4) **6538 Münster-Sarnsheim**
Familienbuch 1693-1823 von Franz Josef Karbach
- 5) **5401 St. Sebastian**
Familienbuch 16.-18. Jh. von Hermann Müller und Karl-Heinz Reif
- 6) **5401 Urmitz / Kaltenengers**
Familienbuch 16.-18. Jh. von Hermann Müller und Karl-Heinz Reif
- 7) **5414 Vallendar**
Familienbuch 1640-1822 von Franz Josef Karbach
- 8) **6551 Hüffelsheim**
Die Kausalien der kath. Pfarrei Hüffelsheim 1756-1798 von Günter F. Anthes
- 9) **6764 Becherbach**
Die Kausalien der luth. Pfarrei Becherbach 1710-1798 von Günter F. Anthes
- 10) **6551 Abtweiler**
Die Kausalien der luth. Pfarrei Abtweiler 1681-1798 von Günter F. Anthes
- 11) **6764 Becherbach**
Die Kausalien der reform. Pfarrei Becherbach mit den Filialen Desloch und
Jeckenbach 1714-1798 von Günter F. Anthes
- 12) **6764 Odenbach**
Die Kausalien der reform. Pfarrei Odenbach mit der Filiale Becherbach
1565-1715 von Günter F. Anthes
- 13) **6554 Meisenheim/Glan**
Die Kausalien der kath. Pfarrei St. Antonius von Padua zu Meisenheim/Glan
1683-1798 von Günter F. Anthes

- 14) **6554 Meisenheim/Glan**
Die Kausalien der reform. Pfarrei (1607-1798) und der luth. Pfarrei (1684-1798) zu Meisenheim/Glan von Günter F. Anthes
- 15) **6550 Bad Kreuznach**
Die Kausalien der kath. Pfarreien St. Wolfgang (1721-1798) und St. Nikolaus (1733 - 1798) zu Kreuznach von Günter F. Anthes
- 16) **5588 Blankenrath**
Familienbuch Blankenrath von Richard Theisen
- 17) **6531 Rümelsheim**
Familienbuch Rümelsheim (kath.) von Franz Josef Karbach
- 18) **6539 Waldalgesheim**
Familienbuch Waldalgesheim (kath.) von Franz Josef Karbach
- 19) **5592 Klotten**
Familienbuch Klotten von Stefan Buch
- 20) **5400 Wallersheim**
Familienbuch Wallersheim von Hermann Müller und Karl-Heinz Reif
- 21) **5400 Güls**
Familienbuch Güls von Josef Bündgen
- 22) **5401 Niederfell, Gondorf, Dreckenach**
Familienbuch Niederfell von Hermann Müller und Karl-Heinz Reif
- 23) **6537 Gensingen**
Verkartung der Kirchenbücher (kath.) durch Boris Wagner
- 24) **6573 Simmertal (früher Simmern u. Dhaun)**
Die Einwohner Simmertals vor 1800 von K. Herbert Küstner
- 25) **6570 Horbach, Brauweiler, Weitersborn, Martinstein**
verkartet durch K. Herbert Küstner
- 26) **6570 Hochstetten-Dhaun mit Hochstetten, Dhaun, St. Johannisberg, Karlshof**
verkartet bis 1850 durch K. Herbert Küstner
- 27) **6571 Meckenbach**
Bürgerbuch der Gemeinde Meckenbach ab 1662
Herausgeber: Verbandsgemeindeverwaltung Kirn-Land
- 28) **6551 Rehbach**
Kath. Pfarrei Rehbach wird verkartet durch Alois Reif

- 29) **6557 Monzingen**
Ev. Pfarrei Monzingen wird verkartet durch Paul Wilbert
- 30) **6551 Gebroth** mit Gebroth, Allenfeld, Spall und Argenschwang
verkartet durch Hans Finzel
- 31) **6551 Winterburg** mit Winterburg, Winterbach, Ippenschied und Rehbach
verkartet durch Hans Finzel
- 32) **6551 Sponheim**
Ev. Pfarrei Sponheim wird verkartet durch Erich Schauß
- 33) **5483 Heimersheim/Ahr** (kath.)
- 34) **5441 Forst/Eifel** (kath.)
- Nr. 33 und 34 verkartet durch Hans Jürgen Geiermann
- 35) **6531 Weiler b. Bingen/Rhein** (kath.)
Verkartung durch Helmut Heinz

SUCHANZEIGEN

- 1) Friedrich Kirsch aus Baumholder, luth., Sohn von Nikolaus Kirsch und Charlotte Bier, kam 1849 nach Pittsburgh, Pennsylvanien. Wer übernimmt Forschung für Amerikanerin? Korrespondenz kann in Deutsch geführt werden.
- 2) Anton Dames aus Koblenz ging 1821 nach Hamburg, von dort 1827 nach Brasilien. Sein Sohn Peter, geboren am 18.11.1820 in Koblenz, reiste 1854 nach Rio de Janeiro, um die Geschäfte seines Vaters weiterzuführen. Hinweise auf das Schicksal von Anton und Peter Dames erbeten.
- 3) Johann Harter (Hearter), angeblich im Dezember 1823 in Koblenz geboren, dort aber nicht auffindbar, kam 1842 in die USA. Ließ Eltern und einen jüngeren Bruder namens Jodok in Deutschland zurück. Hinweis auf tatsächlichen Geburtsort erbeten.
- 4) Am 28.11.1604 wurde in Koblenz der Apotheker Caspar Pflüger (Pflug, ab Aratio) als Bürger aufgenommen. Woher erfolgte die Zuwanderung?
- 5) Hans Adam Rigula, kath., Bäcker, kam 1715 nach Niedermendig b. Mayen. Woher erfolgte die Zuwanderung? Wer forscht nach Regula, Rigula in Rheinhessen (u. U. Alzey)? Forschungsergebnisse Dr. Regula, Rheinbach, bekannt.

Zuschriften zu 1) - 5) erbeten an:

Karl-Heinz Bernardy, Deutschherrenstraße 42, 5400 Koblenz, Tel. (0261) 80 16 33

- 6) Suche Verbindung mit Personen, die über die Namen **Elzroth/Entzeroth/Elzrath** Auskunft geben können. Wilhelm Eltzroth, geboren ca. 1720, und dessen Bruder Valentin E., geboren ca. 1708, wanderten 1743 bzw. 1750 nach Nordamerika aus.
Zuschriften erbeten an: Dr. jur. Udo Krauthausen, Im Johannesberg 20, 6500 Mainz 43
- 7) Wer kann Auskunft geben über den Namen **Hundhausen**? Zuschriften an: Hans Hundhausen, Robert-Berndt-Straße 26, D-8045 Dresden oder an die Bezirksgruppe Mittelrhein der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V., Tel. (0671) 41 146
- 8) Gesucht werden alle genealogischen Daten der Eheleute Paul **Rauschenbach** und Anna Margaratha Schmitt, die am 19.1.1767 in der kath. Pfarrkirche Rehbach (heute Landkreis Bad Kreuznach) getraut wurden. Paul Rauschenbach soll aus Rengsdorf bei Neuwied stammen.
Zuschriften erbeten an: Paul Wilbert, Friedhofsweg 1, 6557 Auen, Tel. (06754) 381
- 9) Georg **Fintzel** (Finzel) wurde lt. Stadtratsprotokoll am 5.2.1629 als Bürger in die Stadt Kreuznach aufgenommen. Wer kann Auskunft über den Herkunftsort des Genannten geben? Zuschriften erbeten an: Hans Finzel, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach, Tel. (0671) 41 146
- 10) Wir suchen Verbindung mit Personen, die die Namen **Gottschling** und **Nonnenmacher** in ihrer Ahnenliste führen. Zuschriften an: Familie Gottschling, Peenemünder Straße 38, 4000 Düsseldorf 13
- 11) Wer führt den Namen **Flesch** in seiner Ahnentafel? Orte: Linzhausen/Rhein, Irlich/Rh., Adenau/Eifel. Zuschriften bitte an: Anneliese Neumeier, Weiherstraße 84, 6635 Schwalbach, Tel. (06834) 5 15 88
- 12) Am 28.4.1606 ist Christophel **Schanzenbach**, aus dem Mosbacher Amt gebürtig, mit der Tochter des Müllers Tobias **Mauck** in Winterburg, Kreis Bad Kreuznach, getraut worden. Wer kann Auskunft über die Herkunft von Christophel Schanzenbach und dessen Vorfahren geben?
Zuschriften erbeten an: Ursula Wittkamp, Straßburger Straße 288, 4200 Oberhausen, Tel. (0208) 877 890
- 13) Gesucht werden die genealogischen Daten von Johann Melchior **Echternach**, der etwa 1700 oder 1701 in der Region Kreuznach (evtl. Wöllstein) geboren sein dürfte. Die Familie ist später nach Ostpreußen umgesiedelt.
Zuschriften erbeten an: Dr. Dr. Horst Echternach, Zur Mühle 4, 3004 Isernhagen, Tel. (0511) 77 48 18
- 14) Gesucht wird die kath. Eheschließung von Johannes **Straden**, * 13.11.1749 Dchtendung, + 15.3.1814 Vallendar, um 1806 Bürgermeister zu Mallendar (Eltern: Joris Straten und Margareta Müllers, Dchtendung) mit Maria Catharina **Zilgen**, * 14.11.1763 Vallendar (Eltern: Nikolaus Zilgen und Elisabeth Kern, Vallendar). Das erste von insgesamt 8 Kindern der Eheleute Straten/Zilgen war der am 15.8.1789 in Vallendar geborene Sohn Johannes Georg.
Mitteilung erbeten: Hans-Heinrich Straaten, Talweg 6, 5440 Neuwied, Tel. (02631) 7 27 84

- 15) Suche Verbindung mit Familienforschern, die nach dem Namen **Stern** forschen.
Zuschriften erbeten an: Elisabeth Link geb. Stern, Gensinger Straße 11, 6536 Langenlonsheim Tel. (06704) 829
- 16) Johann Nikolaus **Leister**, * 5.7.1731, soll am 3.11.1750 nach Nordamerika ausgewandert sein. Wer kann Angaben machen über seinen Geburtsort und seinen Aufenthaltsort bis zur Auswanderung?
Zuschriften erbeten an: Hans Finzel, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach, Tel. (0671) 4 11 46

ARBEITSGEMEINSCHAFT OSTDEUTSCHER FAMILIENFORSCHER E. V.

Die **Anschrift der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e. V.** lautet:
Detlef Kühn, Fuhrweg 29, 5300 Bonn-Holzlar, Tel. (0228) 48 28 04

Spitzenahnenkartei: Ruth Hoevel, Steinweg 15, 3550 Marburg/Lahn

Zeitschriftenversandstelle: Herbert Sylvester, Nachtigallenweg 14, 5000 Köln 50

Forschungsstellen:

Die Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e. V. unterhält 14 Forschungsstellen. Nachstehend deren Anschriften:

Baltikum: Winno von Löwenstern, Parkstraße 45, 5060 Bergisch-Gladbach 1 (Frankenforst), Tel. (02204) 6 41 21

Ostbrandenburg-Neumark: Dipl.-Ing. Alfred Bley, Im Langgewann 65, 6940 Weinheim-Lützel-sachsen, Tel. (06201) 5 36 44

Donauschwaben: Winfried Kniesel, Pommernstraße 24, 6100 Darmstadt-Eberstadt Tel. (06151) 5 14 60

Galizien: Ernst Hexel, Im Gries 20, 5300 Bonn 2, Tel. (0228) 34 55 20

Mittelpolen-Wolhynien: Rudolf Peiker, Ostpreußenring 138, 2400 Lübeck 14, Tel. (0451) 30 25 40

Ostpreußen: Auskünfte über Ostpreußen erteilt der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V., Sitz Hamburg. Anschrift: Dr. Wolf Konietzko, Eichstraße 6, 2200 Elmshorn, Tel. (04121) 6 18 65

Pommern: Dr. Max Bruhn, Ollsener Straße 24, 2116 Hanstedt-Nordheide, Tel. (04184) 73 55

Posen: Otto Firchau, Nachtigallenweg 6, 4902 Bad Salzuflen, Tel. (05222) 1 36 61
(Otto Firchau ist zugleich Leiter der Abteilung Familienforschung für die Provinz Posen und das Deutschtum in Polen der Forschungsstelle Ostmitteleuropa im Lande Nordrhein-Westfalen)

Rußlanddeutsche: Haus der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland, 7320 Göppingen

Schlesien: Neidhard von Stein, Südweg 137, 3064 Bad Eilsen, Tel. (05722) 83 81 und 8 43 49

Sudetenland und Sudetendeutsches Genealogisches Archiv: Adolf Fischer, Juttastraße 20, 8500 Nürnberg, Tel. (0911) 40 00 65

Sudetendeutsches Genealogisches Archiv, Auskunftstelle: Lore Schretzenmayr, Erikaweg 58, 8400 Regensburg, Tel. (0941) 2 18 14

Südosteuropa: Dr. Ing. Hans Bartsch, Am Römerbrunnen 2, Appartement 3, 7812 Bad Krotzingen, Tel. (07633) 2560

Westpreußen, Danzig: Helmut Strehlau, Geibelstraße 8, 4902 Bad Salzflen, Tel. (05222) 1 35 20
(Helmut Strehlau ist zugleich Leiter der Westpreußischen Familienforschung innerhalb der Forschungsstelle Ostmitteleuropa im Lande Nordrhein-Westfalen, Sitz Dortmund, und der Auskunftstelle des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen)

MITGLIEDSVEREINE DER GESELLSCHAFT FÜR GENEALOGIE IN DER EHEMALIGEN DDR

Genannt ist jeweils Name und Anschrift des Vorsitzenden:

Gesellschaft für Genealogie: Dr. E. Seidel, Otto-Schwarz-Straße 58, D-6908 Jena-Winzerla

Arbeitsgemeinschaft Freiberg: Prof. Dr. H. Bandemer, Leipziger Straße 30, D-9200 Freiberg

Arbeitsgemeinschaft Leipzig: Prof. Dr. W. Lorenz, Burgauenstraße 3, D-7033 Leipzig

Arbeitsgemeinschaft Halle e. V.: B. Hofestädt, 109/1, D-4090 Halle-Neustadt

Neuer Hallescher Genealogischer Abend: R. März, Brotuffstraße 9, D-4200 Merseburg

Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e. V.: Peter-Jürgen Klippstein, Herderstraße 35, D-5082 Erfurt

Arbeitsgemeinschaft Magdeburg: S. Reincke, Bundschuhstraße 45, D-3037 Magdeburg

Arbeitsgemeinschaft Reichenbach: Dr. W. Mahlberg, Zwickauer Straße 95, D-9800 Reichenbach

Arbeitsgemeinschaft Treuen: P. Hüttner, Pöststraße 4, D-9708 Treuen

Arbeitsgemeinschaft Plauen: J. Ullmann, Auguststraße 18, D-9900 Plauen

Arbeitsgemeinschaft Annaberg-Buchholz: B. Schreiter, Hauptstraße 118, D-9301 Arnsfeld

Arbeitsgemeinschaft Rostock: P. Heinke, Schulstraße 36, D-2201 Karlsburg

Arbeitsgemeinschaft Berlin: A. Weist, J.-Duclos-Straße 64/0903, D-1156 Berlin

Arbeitsgemeinschaft Chemnitz: A. Lippmann, Usti nad Labem 23, O-9044 Chemnitz

Arbeitsgemeinschaft Dresden: E. Stimmel, Krenkelstraße 9, O-8019 Dresden

ANSCHRIFTEN DER STAATSARCHIVE IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN (EHEMALIGE DDR)

Zentrales Staatsarchiv, Berliner Straße 98 - 101, O-1561 Potsdam, Tel. (0037 33) 31 40,
Öffnungszeiten: Montag 9 - 16 Uhr, Dienstag - Donnerstag 8 - 18.30 Uhr, Freitag 8 - 16 Uhr

Zentrales Staatsarchiv, Dienststelle Merseburg, König-Heinrich-Straße 37, O-4200 Merseburg,
Tel. (0037 442) 21 50 02 und 21 50 24, Öffnungszeiten: Montag und Freitag 8 - 12.30 Uhr,
13.30 - 16.00 Uhr, Dienstag - Donnerstag 8 - 12.30 Uhr, 13.30 - 17.30 Uhr

Staatsarchiv Dresden, Archivstraße 14, O-8060 Dresden, Tel. (0037 51) 57 06 80 und 5 47 22,
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 16 Uhr

Staatsarchiv Greifswald, Martin-Andersen-Nexö-Platz 1, O-2200 Greifswald, Tel. (0037 822) 5286,
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag 8 - 12.15 Uhr und 13.15 - 16 Uhr,
Dienstag 8 - 12.15 Uhr und 13.15 - 18 Uhr, Freitag 8 - 12 Uhr

Staatsarchiv Leipzig, Georgi-Dimitroff-Platz 1, O-7010 Leipzig, Tel. (0037 41) 31 14 12,
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 16 Uhr, Mittwoch 8 - 18 Uhr.

Staatsarchiv Magdeburg, Hegelstraße 25, O-3010 Magdeburg, Tel. (0037 91) 3 01 23,
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 16 Uhr.

Staatsarchiv Meiningen, Schloß Bibra, O-6100 Meiningen, Tel. 29 10.
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 15.30 Uhr.

Staatsarchiv Potsdam, Sanssouci-Orangerie, O-1571 Potsdam, Tel. (0037 33) 2 29 71,
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch - Freitag 8 - 16 Uhr, Dienstag 8 - 18 Uhr.

Staatsarchiv Rudolstadt, Schloß Heidecksburg, O-6820 Rudolstadt, Tel. (0037 7926) 26 86,
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr.

Staatsarchiv Schwerin, Graf-Schack-Allee 2, O-2750 Schwerin, Tel. (0037 84) 54 11,
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 16 Uhr, Dienstag 8 - 18 Uhr.

Staatsarchiv Weimar, Marstallstraße 2, O-5300 Weimar, Tel. (0037 621) 39 33,
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr.

Magistrat von Berlin, Stadtarchiv, Breite Straße 30 - 31, O-1026 Berlin, Tel. (0037 2) 2 42 22 50,
Öffnungszeiten: Dienstag 8 - 12.30 Uhr und 13.30 - 17 Uhr, Mittwoch 8.30 - 12.30 und 13.30 - 16 Uhr.

Büro für stadtgesehiehtliche Dokumentation und technische Dienste beim Stadtarchiv Berlin,
Chausseestraße 2 - 4, D-1086 Berlin,
Öffnungszeiten: Dienstag 8 - 12.30 und 13.30 - 17 Uhr, Mittwoch 8 - 12.30 Uhr und 13.30 - 16 Uhr.

Zentralstelle für Genealogie, Georgi-Dimitroff-Platz 1, D-7010 Leipzig, Tel. (0037 41) 31 14 12,
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 16 Uhr, Mittwoch 8 - 18 Uhr

(Quelle: Rheinland-Pfalz, Landeshauptarchiv Koblenz, Karmeliterstraße 1/3, 5400 Koblenz,
Tel. (0261) 3 30 68, Informationen für Archivbenutzer, Merkblatt A - 4, Veröffentl.
Dez. 1989, 1. Aufl.)

Aus: Genealogische Mitteilungen des Arbeitskreises Genealogie Braunschweig. Heft 24.4.1990

ETWAS ÜBER MILITÄRKIRCHENBÜCHER UND VERLUSTLISTEN

Von Fritz Stollhoff^{*)}

Von den Pfarrern der brandenburgisch-preußischen evangelischen Kirchen wurden, zum Teil schon seit dem Ende des 16. Jahrhunderts, Kirchenbücher geführt. In diese trugen sie die kirchlichen Handlungen wie Taufen, Trauungen und Bestattungen ein. Manche Pfarrer nahmen auch Listen der Kommunikanten (Abendmahlsgänger) und Konfirmanden darin auf. Neben diesen Zivil-Kirchenbüchern gab es seit 1662 Militär-Kirchenbücher. In ihnen wurden von Regiments- und Garnisonspfarrern, auf Feldzügen von Feldpredigern, die kirchlichen Handlungen für die Soldaten und ihre Familien nachgewiesen. Die Eintragungen der Feldprediger waren nicht immer einwandfrei und vollzählig, denn sie wurden manchmal erst bei Gelegenheit nachgeholt. In Sterberegistern der Garnison sind nicht alle Sterbefälle erfaßt. Verstorbene Soldaten wurden häufig in ihren Heimatorten begraben. Ihr Tod wurde dann in das Zivil-Kirchenbuch eingetragen. In Feldzügen gefallene Soldaten wurden nicht in das Militär-Kirchenbuch aufgenommen. Verlustlisten wurden nicht geführt. Solche gab es erst seit dem 1. Weltkrieg. Ausgediente Soldaten blieben häufig in den Garnisongemeinden und wurden Beamte wie etwa Torhüter, Zollbeamte, Schleusenmeister und andere.

Katholische kirchliche Amtshandlungen wurden gelegentlich in die evangelischen Militär-Kirchenbücher mit aufgenommen, wenn ein katholisches Buch nicht erreichbar war. Besondere katholische Militärkirchenbücher, und zwar in lateinischer Sprache, wurden in Gemeinden mit einem katholischen Geistlichen erst 1834 eingeführt. Sie werden jetzt im Diözesanarchiv in Regensburg verwaltet.

Der Bestand an Militärkirchenbüchern ist durch die Kriege außerordentlich geschrumpft. Im Geheimen Staatsarchiv, Preußischer Kulturbesitz, in Berlin-Dahlem, sind laut Übersicht der Bestände von 1967 779 Regiments- und 914 Garnisonkirchenbücher vorhanden. In der Archivalstelle Koblenz des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland lagern laut Verzeichnis von 1971 256 Bände Militärkirchenbücher, davon 11 aus der Zeit vor 1806. In Sachsen wurden keine Militärkirchenbücher geführt.

Ohne die Kenntnis der Zugehörigkeit zu einem Regiment ist es schwer, die für die Forschung nach Soldaten in Frage kommenden Militärkirchenbücher zu ermitteln. Die Bestände an militärischen Personalakten in Berlin und Potsdam wurden durch Kriegseinwirkungen vernichtet. (Anm. der Redaktion: Teilbestände des ehemaligen Heeresarchivs in Potsdam konnten gerettet werden, als 1945 ein Brand sämtlicher Bestände zu vernichten drohte. Diese Unterlagen wurden erst kürzlich dem Militärgeschichtlichen Institut der DDR übergeben und waren seit 1950 in Moskau unter Verschluss. Dix) Ranglisten, Stammrollen und andere Archivalien stehen nicht mehr zur Verfügung. In manchen Fällen kann die umfangreiche Literatur bei der Forschung helfen. Einige besonders wichtige Werke werden am Schluß genannt.

Schwierig ist besonders der Nachweis der in den Kriegen Gefallenen. Ihre Namen sind auf Kriegerdenkmälern und Gedenktafeln in Kirchen festgehalten. Verlustlisten sind dem Verfasser erst aus dem 1. Weltkrieg bekannt. Die langen Listen der Gefallenen wurden damals in der Tageszeitung "Berliner Morgenpost" veröffentlicht.

Die Gefallenen und Vermißten des 2. Weltkrieges sind nachgewiesen in der "Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht" (kurz 'Deutsche Dienststelle' genannt), 1000 Berlin 52 (Reinickendorf), Eichborndamm 167.

Kurzer Literaturauszug

v. Lyncker, Alexander, Die Altpreußische Armee 1714 - 1806 und ihre Militärkirchenbücher. Berlin 1937

ders., Die Preußische Armee 1807 - 1867 und ihre sippenkundlichen Quellen. Berlin 1939

v. Priesdorff, Kurt, Soldatisches Führertum (Lebenserinnerungen von 3359 brandenburg-preußischen Generalen seit der Zeit des Großen Kurfürsten), 10 Bände. Berlin 1936

Einige hundert Regimentsgeschichten, fast alle im Verlag Stalling in Oldenburg erschienen

Übersicht über die Bestände des Geheimen Staatsarchivs in Berlin-Dahlem. VIII. Haupt-Abteilung, Personenstandsunterlagen und Kirchenbücher..., Berlin 1967

*) Fritz Stollhoff ist Ehrenmitglied des Arbeitskreises Genealogie Braunschweig und hat am 21.3.1990 seinen 85. Geburtstag gefeiert.

S O N S T I G E S

- 1) Das Stadtarchiv Koblenz beabsichtigt, aus Koblenz und den eingemeindeten Stadtteilen stammende Auswanderer karteimäßig zu erfassen. Die Leser des Rundbriefes werden gebeten, das Stadtarchiv bei seinem Vorhaben zu unterstützen und Hinweise auf Personen und Familien, die nach Übersee ausgewandert sind, zu geben. Ansprechpartner ist Herr Archivamtsrat Hans-Josef Schmidt, Stadtarchiv, Burgstr. 1, 5400 Koblenz, Tel. 0261-37661.

2) Folgende Damen und Herren haben der Bezirksgruppe Mittelrhein Bücher gespendet:

Katharina Krämer, Friedrich Hamm, Franz Josef Karbach, Arthur Kilb,
Gustav Klering, Hans-Dieter Kneip, Hermann Müller, Josef Queng,
Rolf Breitbach, Günter F. Anthes.

Für die Buchspenden und auch für die im vergangenen Jahr geleisteten Spendenbeträge danken wir allen Spendern recht herzlich. Spendenbescheinigungen für das jeweils verflossene Jahr können bei unserem Schatzmeister, Gerhard Caspers, Charlottenstraße 20, 5423 Braubach, Tel. (02627) 581, angefordert werden.

Weitere Spenden sind hochwillkommen! Sie sollen vor allem dazu dienen, wichtige Literatur für die Bücherei der Bezirksgruppe anzuschaffen. Es wurden in jüngster Zeit Familien- bzw. Bürgerbücher herausgegeben, die die Bezirksgruppe erwerben möchte.

3) Wir möchten nochmals auf die Aktion "Forscherkontakte" hinweisen. Die Ihnen zugesandten Fragebogen wollen Sie ausfüllen und an die Bezirksgruppe Mittelrhein übersenden zu Händen von: Hans Finzel, Salinenstraße 19, 6550 Bad Kreuznach oder Karl-Heinz Bernardy, Deutscherrenstraße 42, 5400 Koblenz.

4) Im Stadtarchiv Bad Kreuznach befinden sich folgende für die Familienforschung interessante Unterlagen: Begräbnisregister der Friedhofsverwaltung Kreuznach

- a) für "kleine Leichen" (Kinder) von 1828 - 1878,
- b) für "große Leichen" (Erwachsene) von 1879 - 1885.

Die Register enthalten Sterbe- und Begräbnisdaten von Personen aller christlichen Konfessionen, die auf dem gemeinschaftlichen Begräbnisplatz in Kreuznach beerdigt wurden. Geburten, Heiraten und Sterbefälle aus der Zeit von 1889 bis 1910 sind in Kreuznacher Zeitungen, die ebenfalls im Stadtarchiv Bad Kreuznach aufbewahrt werden, veröffentlicht worden.

5) Adolf Schreiber, Bienengarten 24 a, 5400 Koblenz-Güls, Tel. (0262) 4 73 62, forscht in nachstehenden Regionen:

- a) Südrußland - Bessarabien (hat alle Namen aus Graßna),
- b) Polen, Herzogtum Warschau-Schidonetz (Namen der Ansiedler von 1941).

Herr Schreiber ist zu Auskünften bereit.

6) Die Bezirksgruppe Mittelrhein verfügt über folgende Bestandsverzeichnisse:

- a) Verzeichnis der Kirchenbücher der Archivstelle Koblenz des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland, Ausgabe von 1971.
- b) Verzeichnis der Kirchenbücher Ost- und Westpreußens nebst einem Verzeichnis der Militärrkirchenbücher der ehemaligen Provinz Westpreußen und der katholischen Kirchenbücher der Diözese Eimland, Ausgabe von 1909.
- c) Liste der im Archiv des zur Evangelischen Kirche im Rheinland gehörenden Kirchenkreises an Nahe und Glan vorhandenen Kirchenbücher, Ausgabe 1983.

- d) Quellen zur Bevölkerungsgeschichte von Stadt und Amt Kassel (Sonderdruck aus: "Hessische Familienkunde", Band 2, Heft 6/7).
- e) Bücherverzeichnisse der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V. 1976, 1980, 1988.
- f) Verzeichnis der Bestände des Landeshauptarchivs Koblenz von 1982.
- g) Genealogical Research Directory National and International, Ausgaben 1985 und 1987.
- h) Mittelrhein-Moselland-Bibliographie. Schriftum über die Regierungsbezirke Koblenz und Trier, Ausgabe 1987 (Privateigentum von H. Finzel).
- i) Forscherkontakte 1990, Band I und II.
- j) Verzeichnis der Kirchenbücher der ehemaligen Rheinprovinz, Ausgabe 1977.
- k) Das Literaturverzeichnis der Bezirksgruppe Mittelrhein befindet sich jeweils in den Rundbriefen.

ANSCHRIFTEN DER GENEALOGISCHEN GESELLSCHAFT VON UTAH (MORMONEN)

Anschrift in den USA:

Genealogical Society of Utah, 50 East-North Temple-Street, Salt Lake City, Utah 84 150

Anschriften in Deutschland:

6368 Bad Vilbel, Im Rosengarten 25 A	7500 Karlsruhe, Ernst-Frey-Straße 7
1000 Berlin 30, Klingelhöfer Straße 24	2350 Neumünster, Kieler Straße 33
6000 Frankfurt/Main, Eckenheimer Landstraße 264	7000 Stuttgart, Birkenwaldstraße 46
0-9200 Freiberg (Sachsen) 1, Hainicher Str. 64	7000 Stuttgart 31, Deidesheimer St. 39
2000 Hamburg 76, Wartenau 20	5600 Wuppertal-BARMEN, Martin-Luther-Str. 6
3000 Hannover 81, Hildesheimer Straße 344	6750 Kaiserslautern, Lauterer Straße 1
8000 München 8, Rückertstraße 2	4150 Krefeld

Der Regierungsbezirk Trier am Ende des Jahres 1831 Kreise u. Bürgermeistereien, Einwohnerzahlen, Konfessionsverhältnisse.
Zusammengestellt von Karl-Heinz Bernardy, Koblenz.

Kreis	Einwohner	Konfessionszugehörigkeit in %				Bürgermeistereien
		kath.	evang.	hebr.	men.	
Bernkastel	38.787	67,2	30,8	2,0	-	Bernkastel, Lieser, Merscheid, Morbach, Mülheim, Neumagen, Rhaunen, Talling, Thalfang, Wirschweiler, Zeltingen
Bitburg	35.107	99,9	0,1	-	-	Alsdorf, Ammeldingen, Auw, Baustert, Bettingen, Bickendorf, Biersdorf, Bitburg, Bollendorf, Dockendorf, Dudeldorf, Ernzen, Fließem, Geichlingen, Idenheim, Irrel, Karlshausen, Körperich, Koxhausen, Kruchten, Kyllburg, Lahr, Malberg, Meckel, Messerich, Mettendorf, Metterich, Neuerburg, Nusbaum, Oberweis, Ordorf, Peffingen, Rittersdorf, Roth, Schankweiler, Seffern, Speicher, Stockem, Utscheid, Wallendorf, Weidingen, Wißmannsdorf
Daun	20.985	99,9	0,1	-	-	Daun, Dockweiler, Gerolstein, Gillenfeld, Hillesheim, Kerpen, Lissendorf, Rockeskyll, Sarmersbach, Strohn, Üdersdorf, Weidenbach
Merzig	27.593	98,8	0,3	0,8	0,1	Besseringen, Hausbach, Haustadt, Hilbringen, Losheim, Merzig, Wadern, Wahlen, Weierweiler
Ottweiler	24.921	65,7	32,0	2,2	0,1	Dirmingen, Eppelborn, Neunkirchen, Ottweiler, Stennweiler, Tholey, Uchtelfangen
Prüm	26.370	99,8	0,2	-	-	Ärzfeld, Auw, Bleialf, Büdesheim, Burbach, Daleiden, Dasburg, Dingdorf, Eschfeld, Habscheid, Hallschlag, Harspelt, Leidenborn, Lichtenborn, Lünebach, Mürlenbach, Niederprüm, Olmscheid, Olzheim, Pronsfeld, Prüm, Ringhuscheid, Rommersheim, Schönecken, Stadtkyll, Steffeln, Wallersheim, Waxweiler, Winterscheid
Saarbrücken	32.323	46,8	52,9	0,2	0,1	Arnual, Bischmisheim, Dudweiler, Gersweiler, Heusweiler, Kleinblittersdorf, Ludweiler, Saarbrücken, Sellerbach, Völklingen
Saarburg	26.103	99,5	0,1	0,4	-	Borg, Freudenburg, Irsch, Kanzem, Meurich, Nennig, Nittel, Orscholz, Perl, Saarburg, Sinz, Zerf
Saarlouis	39.956	97,2	1,0	1,8	-	Berus, Bettingen, Differten, Fraulautern, Ihn, Ittersdorf, Lebach, Liesdorf, Nalbach, Oberesch, Rehlingen, Saarlouis, Saarwellingen, Schwalbach, Überherrn, Wallerfangen
Trier (Land)	48.038	97,3	1,8	0,9	-	Aach, Beuren, Farschweiler, Heidenburg, Hermeskeil, Igel, Irsch, Kell, Konz, Leiwen, Longuich, Mehring, Oberemmel, Otzenhausen, Pfalzel, Ralingen, Ruwer, Schleidweiler, Schöndorf, Schweich, Trierweiler, Trittenheim, Wasserliesch, Welschbillig
Trier (Stadt)	21.375	94,4	3,5	2,1	-	-
Wittlich	30.258	98,7	0,2	1,0	0,1	Bengel, Bettenfeld, Eisenschmitt, Gransdorf, Heidweiler, Hetzerath, Kröv, Landscheid, Laufeld, Manderscheid, Neuerburg, Niederöfflingen, Oberkail, Osann, Salmrohr, Sehlem, Seinsfeld, Spang, Wittlich
Summe	371.816	88,4	10,6	1,0	-	

Quelle : Topographische Beschreibung des Regierungs-Bezirks Trier.
Mit einem Anhang, enthaltend eine Sammlung statistischer
Übersichten. Trier, 1833.

VERÄNDERUNGEN IM MITGLIEDERBESTAND DER BEZIRKSGRUPPE IN 1990

NEUZUGÄNGE

Balmes, Wolfgang	5400 Koblenz	Hübner, Robert	6551 Hackenheim
Baum, Marga	6532 Perscheid	Kabalo, Peter	5400 Koblenz
Becker, Hermann	6574 Weiler	Koschin, Barbara v.	5427 Bad Ems
Daum, Olaf	6550 Bad Kreuznach	Niehuis, Peter	6550 Bad Kreuznach
Dhonau-Hernberg, Dr. Helga	6553 Sobernheim	Pondrom, Hermann	6550 Bad Kreuznach
Emmerich, Hermann	6540 Simmern	Schirm, Beate	5450 Neuwied
Gaa, Christof	5470 Andernach	Weiler, Dr. August	6532 Oberwesel
Gudelius, Jost	5400 Koblenz	Wenz, Hermann	6554 Meisenheim
Herdas, Hedwig	5400 Koblenz	Gras, Franz Rudolf	6544 Kirchberg

KÜNDIGUNGEN

Rhein-Museum 5400 Koblenz

VERSTORBEN

Becker, Hanns 5400 Koblenz + 24.2.1990



Die Bezirksgruppe trauert um ihr verstorbenes Mitglied

Hanns BECKER, + 24.2.1990

Wir werden das Andenken an den Verstorbenen stets in Ehren halten.

Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein der WGfF

Verzeichnis der vorhandenen Bücher, Zeitschriften und sonstigen Publikationen (Fortsetzung, vgl. Rundbrief Nr. 11 Seiten 25-26)

246. 2. Antiquariatskatalog des Verlages Degener u. Co., Neustadt/Aisch : Genealogie - Geschichte - Heraldik. Neustadt/Aisch 1990
247. Kolonisten von Hunsrück, Eifel und Mosel im Banat. Namenliste (10 maschinengeschriebene DIN A4 Seiten), erstellt von Franz Germann, Mittersill.
248. K. Fouquet : Dr. Hermann Blumenau - ein Bild seines Lebens. São Leopoldo, RS - Brasilien, 1979
249. Forscherkontakte 1990, Bände I und II. Bayerischer Landesverein für Familienkunde, Die Pommerschen Leute, Roland zu Dortmund, Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde Bezirksgruppe Köln. Dortmund 1990
250. G. Zöllner : Franz Hüntten. Sein Leben und sein Werk. Inauguraldissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der Universität Köln (Auszug). Köln 1959
251. W. Monschauer : Das Kamper Kirchenbuch I 1693-1758 (Bearbeitung). Kamp-Bornhofen 1990
252. K. H. Reif u. H. Müller : Familienbuch Kesselheim für die Zeit des 16.-18. Jahrhunderts. Koblenz 1990
253. R. Rose : Die Kirchenbücher der evangelischen Kirchen Ost- und Westpreußens nebst einem Verzeichnis der Militärkirchenbücher der Provinz Westpreußen und der katholischen Kirchenbücher der Diözese Ermland. Papiermühle S.-A. 1909
254. G. Klering : Chronik der Familien Klerings/Klering. Treis-Karden 1987
255. Koblenz - Stadt der Brücken. Dokumentation zur Einweihung der Koblenzer Balduinbrücke. Koblenz 1975
256. Pfarrei Koblenz St. Kastor. Dokumentation zum Wiederaufbau nach der Zerstörung im Krieg 1944/45. Koblenz 1980
257. Der Mittelrhein in preußischer Zeit 1815-1945. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Landeshauptarchivs Koblenz anlässlich des "Preußenjahres" 1981.
258. R. Schommers : Moselland als Schauplatz der Geschichte. Teil II - Sozialgeschichte. Manuskript zur gleichnamigen Seminarreihe der Kreisvolkshochschule Cochem-Zell Wintersemester 1989.
259. Dr. J. Buschmann, H. Hartung, K. H. Reif u. H. Bossier : Familienbuch Münstermaifeld 16.-17. Jh. (mit Wierschem, Gierschnach, Keldung, Kalt, Lasserg, Metternich, Küttig), Bände I und II. Polch 1990
260. Die Zehntverpachtungen des Stiftes Münstermaifeld aus den Protokollen der Jahre 1690-1730 für die im Bereich Münstermaifeld und Polch gelegenen Ortschaften (Beiheft zum Familienbuch Münstermaifeld). Polch 1990
261. F. J. Karbach : Familienbuch Münstersarmsheim 1693-1823. Spay 1990
262. M. J. Mehs : Das Oberkailer "Nahmen Buch der Heiligen Undt Hochheiligen Bruderschaft Jesu undt Mariae". Sonderdruck aus dem Wittlicher Tageblatt 1934, Nr. 277 und Nr. 282.

263. K. H. Reif u. H. Müller : Familienbuch Ochtendung und Kerben-Minkelfeld für die Zeit des 16.-18. Jahrhunderts.
264. W. Kisky : Die Sammlung Ernst von Oidtman in der Universitäts- und Stadtbibliothek in Köln (Verzeichnis der in der Sammlung behandelten Familien). Sonderdruck aus Rheinische Heimatpflege, Heft 3, 1938.
265. Informationsblatt des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V. - Ausgabe 4/88.
266. August Reichensperger (1808-1895) und die Kunst des 19. Jahrhunderts. Dokumentation, bearbeitet von Dr. H. Prößler, U. Liessem u. H. J. Schmidt. Koblenz 1985
267. K. A. Johnson u. M. R. Sainty : Genealogical Research Directory National & International 1990.
268. K. Kowollik : Unbekannte Metropole Rom am Rhein entdeckt. Heft 5. St. Goar 1988
269. O. Münster : Familienbuch Senheim 1614-1798.
270. F. Pauly : Die Hoch-Gemeinde Senheim an der Mosel. Boppard 1983
271. K. H. Boley : Stifter und Stiftungen des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds mit Nachkommenschaftstafeln. Register. Köln-Porz 1989
272. K. H. Reif u. H. Müller : Familienbuch Urmitz/Kaltenengers für die Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts.
273. F. J. Karbach : Familienbuch Vallendar 1640-1822. Vallendar 1989
274. Berufsbezeichnungen französisch-deutsch. Vordrucksammlung für zweisprachige Zivilstandsurkunden (französisch-deutsch).
275. Deutsche Ahnenreihen. Heft I bis VI, Nr. 1-296, bearbeitet von Max Franz Joseph Reichsfreiherr Raitz von Frenzt, Bad Godesberg 1925-1934. Nachdruck 1990.
276. Familiengeschichtliche Arbeiten, herausgegeben von der Bezirksgruppe Essen der WGfF. Heft 9 : Scholle und Schacht - Jahrgang 1939 (Nachdruck). Essen 1989
277. V. Unruh : Sterberegister des kurkölnischen Infanterie-Regiments v. Kleist 1793-1802. Köln 1989
278. Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Band VII-VIII (1931-1933) u. Band IX-XIII (1936-1944). Nachdrucke.
279. H. M. Schleicher : 80.000 Totenzettel aus Rheinischen Sammlungen. Band V Ve-Z u. Nachtrag A-Ke. Köln 1990
280. Jahrbuch Kreis Cochem-Zell 1990.
281. Genealogie ohne Grenzen. Généalogie sans frontières. Genealogie zonder grenzen. Informationsschrift der internationalen Zusammenarbeit "Drei Grenzen". Hefte 4 (1989) u. 6 (1990).
282. Familienblatt Thelen-Herhahn-Katterbach. Nr. 52 (1988) u. Nr. 53 (1989).
283. Schrifttumsberichte zur Genealogie und zu ihren Nachbargebieten. Band I : 1.-5. Literaturbericht (2/1951-8/1952), 6. Literaturbericht 2. Bogen (9/1953), 10. Literaturbericht (9/1957), 12. Literaturbericht (9/1959). Band II : 2.-10. Literaturbericht (5/1963-7/1972).

Nach Redaktionsschluß erreichten uns noch folgende Nachrichten:

Nachträge zu den Seiten 8 bis 10:

36) 5592 Klotten

Familienbuch Klotten(kath.)erstellt durch Stefan Buch.
Exemplare können von der Verbandsgemeindeverwaltung
Cochem-Land, 5590 Cochen,bezogen werden.
Kosten: 15.-DM und 3,50 DM Versandkosten.

37) 5440 Heimbach

Das Familienbuch Heimbach wurde erstellt durch Friedrich
Felgenheier und Reinhard Lahr.Es beinhaltet die aus den
Kirchenbüchern erhobenen Daten von 1614 -1825,bezieht sich
auf die historische Pfarrei Heimbach mit dem Pfarrort und
den Filialen Weis und Gladbach(heute:5450 Neuwied 22) und
bringt zusätzlich umfangreiches Quellenmaterial zur Familien-
und Sozialgeschichte der Orte.Der Band hat 792 Seiten mit
zahlreichen Zeichnungen und Fotos,ist gebunden und kostet
60.--DM zuzüglich Versandkosten.Anforderung bei Reinhard
Lahr,Oberbüngstraße 9, 5450 Neuwied 22.

38) 6763 Obermoschel

Paul Karmann,Am Donnersberg 34,6760 Marienthal,hat die
Kirchenbücher der Kath.Pfarrei Obermoschel verkartet und
erteilt auf Anfrage Auskünfte.Die Kath.Pfarrei Obermoschel
umfaßte von 1702 bis 1798 die Orte Obermoschel,Hallgarten,
Sitters,Schiersfeld,Unkenbach und Niedermoschel.
Von 1710-1729 auch die Orte Finkenbach,Ransweiler,Bayerfeld
und Waldgrehweiler.Daneben erscheinen auch Ortschaften der
näheren Umgebung wie z.B. Alsenz,Dielkirchen,Oberndorf,
Kalkofen usw.sowie verschiedene Höfe:Montforterhof,
Stolzenbergerhof und andere.
(Auszugsweiser Text entnommen aus:Geschäftsanzeiger der
Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel,Nr. 39 vom 26.9.1990).

Nachträge zur Seite 20:

Weitere Mitgliederzugänge:

Stefan Buch 5407 Boppard

Hans-Jürgen Schmitt 6551 Freilaubersheim

Sofern Sie der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. als Mitglied beitreten möchten, dann senden Sie bitte diese Beitrittserklärung an: Hans Finzel, Salinenstraße 19 6550 Bad Kreuznach.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Sitz Köln. Den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr in Höhe von DM 50,- habe ich auf das Postscheckkonto der Gesellschaft Köln 53 219-502 überwiesen. Nachstehend Personalangaben für die Mitgliederliste und für die Versandkartei der Zeitschrift:

Name: Vorname:
bei Frauen auch Geburtsname

Geburtsdatum: Titel, Beruf:

Wohnort mit Postleitzahl: Tel.:

Straße und Hausnummer:

Besondere Forschungsinteressen:

Datum: Unterschrift

